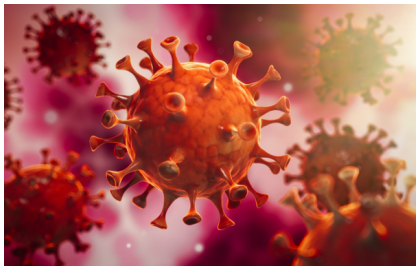
# Themen



zur Themenseite Coronavirus (allgemeine Infos)

## Weitere Informationen

Stellungnahme der Fachgruppe COVRIIN, des STAKOB und der DGI zum Einsatz von monoklonalen Antikörpern bei COVID-19

SARS-CoV-2-Arzneimittelversorgungsverordnung

Monoklonale-Antikörper-Verordnung (MAKV) vom 21.04.2021

Erste Verordnung zur Änderung der MAKV vom 23.11.2021

Bei Patient:innen, die sich in einer frühen Phase einer COVID-19-Infektion befinden und bei denen aufgrund bestimmter Risikofaktoren ein schwerer Krankheitsverlauf und eine stationäre Behandlung zu erwarten sind, hat sich die Verabreichung von monoklonalen Antikörpern in Studien als Therapieoption als günstig erwiesen. Die Therapie sollte frühzeitig im Krankheitsverlauf, möglichst innerhalb von fünf Tagen nach dem Vorliegen eines positiven PCR-Tests, begonnen werden. Die Therapie kann auch als Infektionsprophylaxe bei nicht infizierten Patient:innen angewandt werden, die ein erhöhtes Risiko für einen schweren Verlauf auf eine COVID-19-Erkrankung haben.

Praxen können, wenn Sie über die Voraussetzungen verfügen, die monoklonale Antikörpertherapie selbst anbieten und durchführen. Außerdem können Sie Patient:innen an eine Berliner Klinik oder Praxis verweisen, die die Therapie anbieten.

Patient:innen kommen für eine monoklonale Antikörpertherapie in Fragen, wenn sie folgende Kriteren erfüllen:

Kriterien für die monokonale Antikörpertherapie

- Patient:innen im frühen Stadium einer SARS-CoV-2-Infektion (positiver PCR-Test liegt weniger als fünf Tage zurück)
- Patient:innen sind 50 Jahre oder älter
- Patient:innen mit hohen Risikofaktoren für einen schweren Krankheitsverlauf bzw. eine Hospitalisierung
- bisher keine SARS-Cov-2-Impfung bisher erfolgt
- Mögliche Risikofaktoren:
  - Adipositas
  - Diabetes
  - Herz-Kreislauf-Erkrankungen
  - Muskeldystrophie oder vergleichbare neuromuskuläre Erkrankung
  - Leberzirrhose oder eine andere chronische Lebererkrankung
  - Chronische Nierenerkrankung
  - Laufende Chemotherapie
  - Zustand nach Organtransplantation
  - Zustand nach Stammzellentransplantation und fortlaufende Immunsuppression
  - B-Zell-Depletion (z. B. Rituximab-Therapie)
  - HIV-Infektion mit schlecht kontrollierter Erkrankung
  - Down-Syndrom (Trisomie 21)

## Zugelassene Arzneimittel

| Arzneimittel, Wirkstoff und Zulassungsstatus | Aktuelle Verfügbarkeit zur ambul. Versorgung | Prophylaxe | Therapie | Ergänzende Hinweise |
|---|---|---|---|---|
| Ronapreve®<br>Casivirimab/ Imdevimab<br>zugelassen<br>Produktinfo | Ja | Ja | Ja | • bei Patient:innen, die keinen Sauerstoff benötigen und ein erhöhtes Risiko für einen schweren COVID-19 Verlauf haben<br>• Muster 16 Kostenträger BAS<br>• jedoch bei der sich ausbreitenden Omikron-Variante des SARS-CoV-2 möglicherweise nicht wirksam (Info dazu vom KBV und PEI) |
| Regkirona®<br>Regdanvimab<br>zugelassen<br>Produktinfo | Nein | Nein | Ja | • zukünftig soll auch das Fertigarzneimittel Regkirona® zur Behandlung von erwachsenen COVID-19-Patient:innen, die keinen Sauerstoff benötigen und ein hohes Risiko für einen schweren COVID-19-Verlauf haben, eingesetzt werden können<br>• Die Gabe von Regkirona® ist zu Lasten der GKV möglich, sobald das Mittel im Markt verfügbar ist<br>• dazu ist eine normale Arzneimittelverordnung (Muster 16 Formular) und die Belieferung über die Apotheken vor Ort vorgesehen |
| RoActemra®<br>Tocilizumab<br>zugelassen<br>Produktinfo | Ja | Nein | Ja | • Zulassung seit 07.12.2021 zur Behandlung von Erwachsenen mit schwerem COVID-19, die eine systemische Behandlung mit Kortikosteroiden erhalten und zusätzlich Sauerstoff oder eine mechanische Beatmung benötigen<br>• Die Gabe ist zu Lasten der GKV möglich<br>• dazu ist eine normale Arzneimittelverordnung (Muster 16 Formular) und die Belieferung über die Apotheken vor Ort vorgesehen<br>• RoActemra® war zuvor in der EU bereits zur Behandlung von Entzündungskrankheiten des rheumatischen Formenkreises und CRS zugelassen |
| Xevudy®<br>Sotrovimab<br>zugelassen<br>Produktinfo | Ja | Nein | Ja | • bei Patient:innen, die keinen Sauerstoff benötigen und ein erhöhtes Risiko für einen schweren COVID-19 Verlauf haben<br>• Muster 16 Kostenträger BAS<br>• es soll auch vor der Omikron-Variante schützen<br>• weitere Informationen finden Sie hier. |

| Arzneimittel, Wirkstoff und Zulassungsstatus | Aktuelle Verfügbarkeit zur ambul. Versorgung | Prophylaxe | Therapie | Ergänzende Hinweise |
|---|---|---|---|---|
| Evusheld®<br>Tixgevimab/ Cilgavimab<br>zugelassen<br>Produktinfo | Ja | Ja | Ja | • zugelassen<br>• in begründeten Einzelfällen für bestimmte Hochrisikopersonen (siehe KBV-PraxisNachricht) zur Präexpositionsprophylaxeeiner Cononavirus-19-Erkrankung bei Erwachsenen und Jugendlichen ab 12 Jahren (mind. 40kg Körpergewicht)<br>• Behandlung einer Cononavirus-19-Erkrankung bei Erwachsenen und Jugendlichen ab 12 Jahren (mind. 40kg Körpergewicht) die keine zusätzliche Sauerstoffzufuhr benötigen und bei denen ein erhöhtes Risiko für einen schweren Verlauf von COVID-19 besteht<br>• Es ist unter anderem für Patient:innen vorgesehen, deren Immunsystem aufgrund von Grunderkrankungen oder immunschwächender Therapien mittel- bis schwergradig beeinträchtigt ist und für die eine unzureichende eigene Immunantwort auf SARS-CoV-2 besteht<br>• Verordnung über Muster 16 patient:innenindividuell<br>• zu Kassenlasten<br>• Information der EMA |

---

Wenn Praxen die Infusionstherapie nicht selbst durchführen, können die Patient:innen, welche die Voraussetzungen für die monoklonale Antikörpertherapie (MAK-Therapie) erfüllen und bei denen eine Therapie im Rahmen eines individuellen Heilversuchs angezeigt ist, an andere Praxen oder Kliniken verwiesen werden, bei denen die Therapie möglich ist. **Bitte beachten:** Bevor Patient:innen zu einer der angegebenen Stellen geschickt werden, sollte die Praxis Kontakt mit der Praxis/Klinik aufnehmen.

## Berliner Kliniken und Praxen, die die mAK-Therapie anbieten

| Praxis | Adresse |
|---|---|
| Zentrum für Infektiologie (zibp)<br>Dr. Axel Baumgarten<br>Facharzt für Allgemeinmedizin, Hausärztliche Versorgung,<br>Schwerpunkt HIV/Hepatitis/STD/Infektionsmedizin | Driesener Straße 20<br>10439 Berlin<br>030 / 233 212-665 |

| | |
|---|---|
| Hausärztliches MVZ am Kutschi<br>Dr. Marc Kurepkat<br>Facharzt für Allgemeinmedizin | Ollenhauerstraße 3-5<br>13403 Berlin<br>030 / 452 86 96 |
| Praxis Korok - Hausärzte in Karlshorst<br>Kai Korok<br>Arzt für Allgemeinmedizin | Rheinsteinstrasse 1<br>10318 Berlin<br>030 / 501 515 915 |
| Infektiologisches Zentrum Steglitz (IZS)<br>Dr. Nicolai Bottez<br>Facharzt für Allgemeinmedizin, Infektiologie (DGI) | Schloßstraße 119<br>12163 Berlin<br>0170 / 47 74 47 1 |
| die hausärzte<br>Silke Weck (vorm. Klare)<br>Fachärztin für Innere Medizin | Stargarder Straße 69<br>10437 Berlin Pankow<br>030 / 448 14 15 |
| Hausarztpraxis am Steubenplatz<br>Dr. Mariska Janssen<br>Fachärztin für Innere Medizin | Reichsstraße 84 a<br>14052 Berlin-Charlottenburg<br>030 / 300 999 70 |
| Dr. Bernd Steinheuer<br>Praktischer Arzt | Borkzeile 10<br>13583 Berlin<br>030 / 333 15 10 |
| Dr. med. Anton Kugler / Astrid Vonau<br>Praxis für Allgemeinmedizin / Suchtmedizin | Askanischer Platz 1<br>10963 Berlin<br>030 / 254 206 11<br>0170 / 200 67 00<br>Praxis@Doktor-Kugler.de |

## Welche Kliniken bieten in Berlin die Infusionstherapie an?

| Klinik | Kontakt |
|---|---|
| Helios Klinikum Emil von Behring<br>Walterhöferstraße 11, 14165 Berlin<br><br>Dr. med. David Krieger | • 030 / 810 262 215<br>• Erreichbarkeit: 08:30 – 16:00 Uhr |
| St. Joseph Krankenhaus Berlin Tempelhof<br>Wüsthoffstraße 15, 12101 Berlin<br>Dr. med. Hartmut Stocker | • 030 / 788 25 500<br>• infektiologie@sjk.de |
| Charité Universitätsmedizin Campus Mitte<br>Charitéplatz 1, 10117 Berlin<br>Prof. Dr. Norbert Suttorp | • Anmeldung erfolgt nur über Arzt-zu-Arzt-Kontakt. Patient:innen können sich nicht selbst anmelden.<br>• 030 / 450 57 00 |
| Vivantes Auguste-Viktoria-Klinikum Berlin-Schöneberg<br>Rubensstr. 125, 12157 Berlin<br>Dr. Caroline Isner | • 030 / 130 202 596<br>• 24/7 Hotline |
| Park-Klinik Weißensee<br>Schönstraße 80, 13086 Berlin<br>Dr. Britta Brien, Leiterin Klinikmanagement | • 030 / 962 848 452<br>• Erreichbarkeit: Mo-Fr 8:00 – 15:00 Uhr |
| Schlosspark-Klinik Charlottenburg<br>Heubnerweg 2, 14059 Berlin<br>Dr. Britta Brien, Leiterin Klinikmanagement | • 030 / 3264 1956<br>• Erreichbarkeit: Mo-Fr 8-15 Uhr |
| Vivantes Klinikum Spandau<br>Neue Bergstraße 6, 13585 Berlin<br>Prof. Dr. Sven Gläser | • 030 / 130 132 651 |

| | |
|---|---|
| Vivantes Klinikum Neukölln<br>Rudower Straße 48, 12351 Berlin<br>Prof. Dr. Sven Gläser | • 030 / 130 142 030 |
| Vivantes Klinikum im Friedrichshain<br>Landsberger Allee 49, 10249 Berlin<br>Dr. Jakob Borchardt | • 030 / 130 232 251 |
| Ev. Elisabeth Klinik<br>Lützowstr. 24-26, 10785 Berlin<br>Dr. Angelika Behrens | • 030 / 250 63 74 |
| Helios Klinikum Berlin-Buch<br>Schwanebecker Chaussee 50, 13125 Berlin<br>Daniel Amrein, Geschäftsführung | • 030 / 940 155 500 |
| Caritas-Klinik Maria Heimsuchung Berlin-Pankow<br>Breite Straße 46/47, 13187 Berlin<br>Chefarzt Dr. med. Thomas König, Anästhesie, Intensiv- und Notfallmedizin<br>Ltd. Oberärztin Anne Wiegand, Innere Medizin - Gastroenterologie | • 030 / 475 173 71<br>• 030 / 475 173 31 |
| Martin Luther Krankenhaus<br>Caspar-Theyß-Straße 27-31, 14913 Berlin<br>Professor Hubertus Mönnikes | • 030 / 895 53 111 |

---

Hinweise für Praxen, die die MaK-Therapie selbst durchführen möchten

Praxen können die Infusionstherapie auch selbst durchführen.

Vor Beginn der Infusion muss eine ausführliche Aufklärung der Patient:innen durch die Ärzt:innen erfolgen. Für die Gabe der Infusion muss rund eine Stunde eingeplant werden – hinzukommt ca. eine Stunde Nachbetreuung der Patient:innen. Die Praxen müssen die Verabreichung außerdem sorgfältig dokumentieren.

Der Anspruch auf die Präexpositionsprophylaxe mit Evusheld ist seit dem 8. April 2023 mit der COVID-19-Vorsorgeverordnung geregelt.

**Abrechnung und Vergütung**

| Leistung | GOP | Vergütung |
|---|---|---|
| Therapie mit monoklonalen Antikörpern bei einem mit dem Coronavirus SARS-CoV-2 infizierten Patienten (§ 2 Abs. 2 Nr. 1) | 88400 | 360 Euro |
| Prophylaxe mit monoklonalen Antikörpern bei einem nicht mit dem Coronavirus SARS-CoV-2 infizierten Patienten mit einem erhöhten Risiko eines schweren Verlaufs (§ 2 Abs. 2 Nr. 2) | 88401 | 150 Euro |
| Zuschlag für einen Besuch im Zusammenhang mit der GOP 88401 (§2 Abs. 2 Nr. 2) | 88402 | 60 Euro |
| Lagerung und Abgabe von monoklonalen Antikörpern von der Krankenhausapotheke an den Leistungserbringer (§ 4 Abs. 2) (Abrechnung durch Leistungserbringer) | 88403 | 40 Euro |

## Kontakt für Ärzt:innen und Psychotherapeut:innen

Service-Center der KV Berlin

FAQ: Hier finden Sie Antworten auf häufig gestellte Fragen

## Kontakt für Patient:innen

Wann hilft die KV Berlin?

Terminservice:

Weitere Informationen und Termine buchen

## Kontakt für Presseanfragen

presse@kvberlin.de


KV BERLIN

Kassenärztliche Vereinigung Berlin
Masurenallee 6A
14057 Berlin

030 / 31 003-0
030 / 31 003-380
Kontakt